



Publizieren als Wissenschaftlerin: Ungleichheiten, Gender Gap und Unterstützungsangebote der Universitätsbibliothek

Open Access Team der Universitätsbibliothek
Wiebke Kartheus und Dr. Ariane Retzar

Agenda

1. Gender Gaps in der Wissenschaft
Schwerpunkt Gender Publication Gap und Gender Citation Gap
2. Gender Equality Förderung im Wissenschaftsbereich
3. Unterstützungsangebote der UB im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens
4. Zeit für Diskussion und Austausch

2. BIS 4. JUNI 2026



AKTIONSTAGE GENDER PUBLICATION GAP HÜRDEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM SICHTBAR MACHEN



WEITERE
INFORMATIONEN
UND ONLINE-
ZUGÄNGE



[HTTPS://T1P.DE/2I09L](https://t1p.de/2i09L)

02. JUNI, 12:30-14 UHR
VORTRAG MIT Q&A

**PUBLIZIEREN ALS
WISSENSCHAFTLERIN**
UNGLEICHHEITEN, GENDER
GAP UND UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOTE DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ONLINE

03. JUNI, 16:30-18 UHR
PODIUMSDISKUSSION

**WER WIRD SICHTBAR –
UND WARUM?**
DEN GENDER PUBLICATION
GAP ERKENNEN UND
ÜBERWINDEN

VERANSTALTUNGSSAAL UB
UND ONLINE

04. JUNI, 13-15 UHR
VORTRAG MIT Q&A

**DER CARE
CONCENTRATION GAP**
WIE SORGEARBEIT
FOKUSRÄUME VERSCHLIESST

ONLINE



Gender Gaps in der Wissenschaft

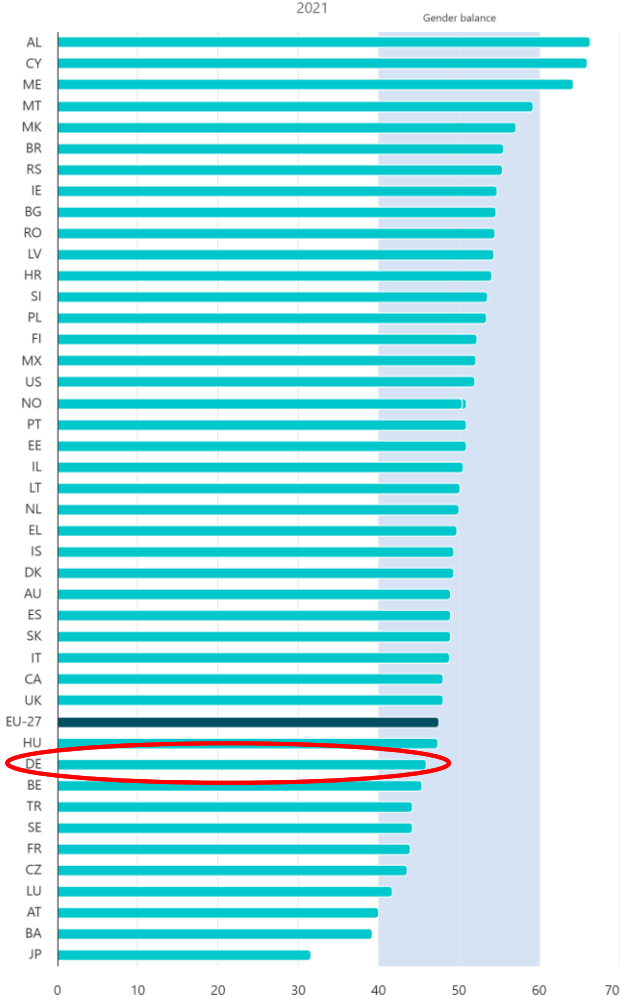
Leaky Pipeline: Unterschiede entstehen im Karriereverlauf

Frauenanteile der Studierenden, Absolventen und des Personals an Hochschulen	Frauenanteil in Prozent		
	2022	2023	2024
Studienanfänger	52,3	52,4	52,1
Studierende ¹	50,5	50,9	51,2
Absolventen	52,6	52,8	53,1
Darunter: Promotionen	46,1	46,3	46,2
Habilitationen ²	36,5	36,9	36,3
Hochschulpersonal insgesamt ³	54,9	55,2	55,6
Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	42,1	42,8	43,3
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter ³	44,9	45,5	45,9
Hauptberufliche Professoren ³	28,0	28,8	29,7
C4-Professoren ³	12,3	11,9	11,8
Bevölkerung insgesamt ⁴	50,7	50,8	50,7

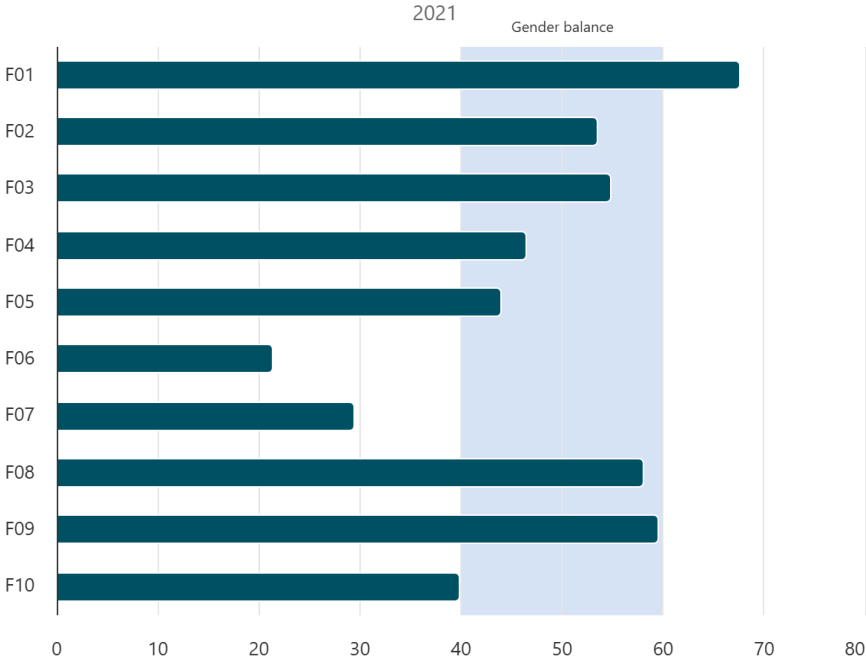
1: Studierende insgesamt im Wintersemester.
2: Habilitationen im Kalenderjahr.
3: Personal am 01. Dezember.
4: Bevölkerung zum 31. 12. des Vorjahres. Bevölkerung auf Basis früherer Zählungen, ab 2012 bis 2022 wurden Daten des Zensus 2011 berücksichtigt.
Für die Bevölkerungsdaten ab 2023 wurden Daten des Zensus 2022 berücksichtigt.

Stand 9. Dezember 2025

Proportion (%) of women among doctoral graduates (ISCED 8)



Proportion (%) of women among doctoral graduates, by broad field of study, EU-27



ISCED F-2013 broad fields of study: F01 - Education, F02 - Arts and humanities, F03 - Social sciences, journalism and information, F04 - Business, administration and law, F05 - Natural sciences, mathematics and statistics, F06 - Information and Communication Technologies, F07 - Engineering, manufacturing and construction, F08 - Agriculture, forestry, fisheries and veterinary, F09 - Health and welfare, F10 - Services.

She Figures 2024

Die prominentesten Gender Gaps in der Wissenschaft

Gaps	Definition	Quelle
Publication-Gap	Frauen publizieren weniger als Männer; über Fächergrenzen hinweg	Larivière et al.
Acceptance-Gap*	Publikationen mit einer Erstautorin werden weniger oft akzeptiert	Pico et al.
Citation-Gap*	Artikel von Autorinnen haben eine geringere Wirkung durch weniger Zitationen in anderen Artikeln	Wu
Reviewer-Gap*	Frauen werden seltener als Gutachterinnen angefragt und bestellt	Helmer et al.
Submission-Gap*	Frauen reichen insgesamt weniger Publikationen ein und weniger oft bei hochrangigen Fachzeitschriften	Stockemer , Ni et al.
Award-Gap	Preise und Auszeichnungen werden „unterdurchschnittlich häufig“ an Frauen vergeben	(z.B. in der Medizin: BMBF-Projekt Uni Düsseldorf)
Care (Concentration)-Gap	Frauen haben durch die Ungleichverteilung von Care Arbeit einen reduzierten Zugang zu konzentrierter Arbeitszeit	Vogelaar , Lutter & Schröder
Gender Data-Gap	Kategorien Gender oder Geschlecht werden in (medizinischen) Studien kaum berücksichtigt	(siehe Inklusive Exzellenz in der Medizin , Greifswald)

* Nach [Gengler & Wengler 2025](#)

Warum reden wir über diese Gaps?



Gaps
Publication-Gap
Acceptance-Gap
Citation-Gap
Reviewer-Gap
Submission-Gap
Award-Gap
Care (Concentration) Gap
Gender-Data-Gap

- Die Zahl der Publikationen und Zitationen werden als adäquate Kennzahlen für die **Produktivität und Einfluss** von wissenschaftlichen Ergebnissen und Wissenschaftler*innen genutzt
- Beeinflusst viele **Karriereoptionen**, die anhand dieser Kennzahlen bewertet werden: Anstellung, Aufstiegschancen, Drittmittelförderung, Gehalt, etc.
- **Datenqualität und Zugang** zu Daten (Stichwort: kommerzielle Datenbankanbieter) sind ein wissenschaftliches Problem
- Gender Data Gap insbesondere in den Lebenswissenschaften hat negative Auswirkungen auf die **Allgemeingültigkeit** von Forschungsergebnissen
- Ungleich gewichtete Datenmengen haben einen starken **Einfluss auf KI** und die Ergebnisse, die daraus generiert werden



Gender Publication Gap

Gender Publication Gap



- „Beschreibt das Phänomen, dass Frauen weniger oft publizieren als ihre männlichen Kollegen, was eine Barriere für die Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft darstellt“ ([Gengler & Wengler](#) 163)
- Die Eigenwahrnehmung von Wissenschaftler*innen, was die Qualität der eigenen Forschungsleistung angeht, unterscheidet sich nicht signifikant von denen männlicher Kollegen ([Ni et al.](#))
 - Negative Auswirkungen auf öffentliche Wahrnehmung und auf Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen: weniger Interviews, weniger Vorstellungsgespräche, weniger Preise

Gender Publication Gap



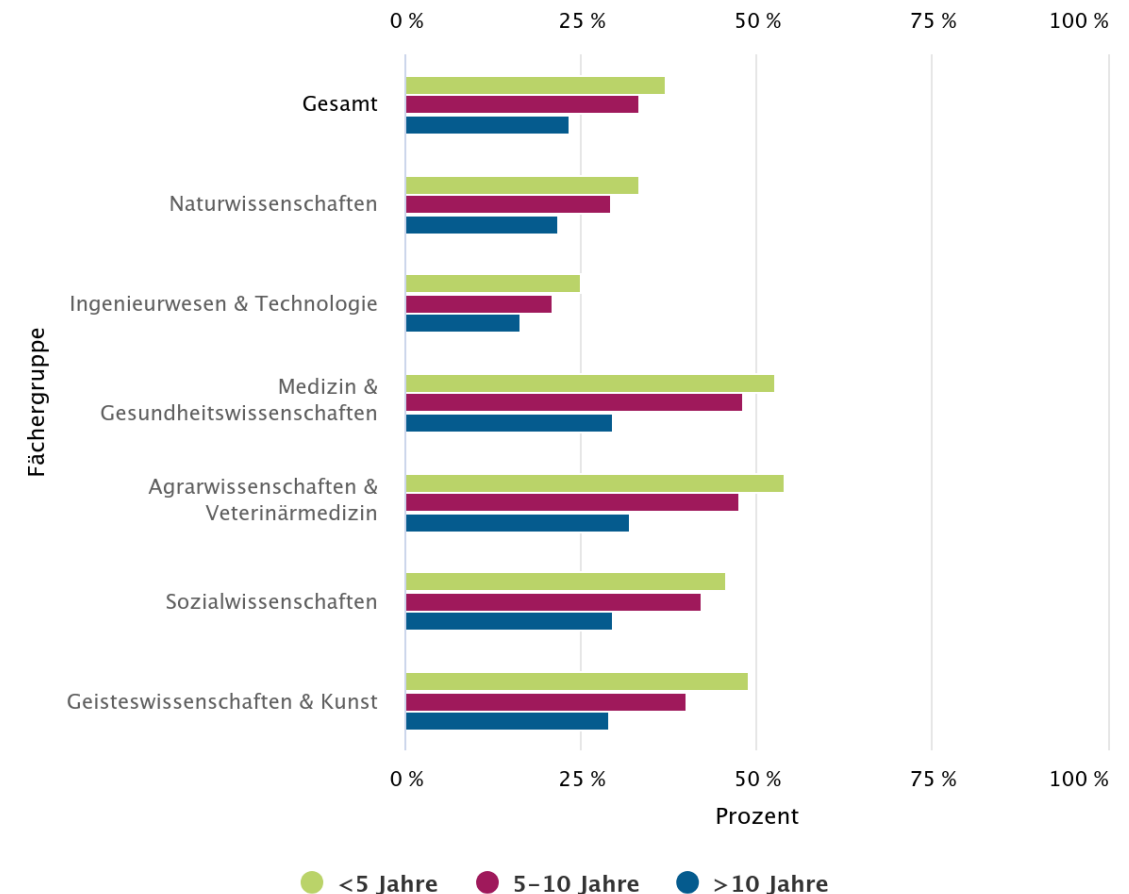
- Managerialism in der Universität haben Evaluationssysteme zum Bewerten und Messen von Exzellenz zu Tage gebracht und in Universitäten Druck erzeugt, Qualitätskontrollen und Performanceanzeiger anzusetzen
- Exzellenz wurde oft diskutiert über Produktivität, Peer Review, Zitationsindexe, internationale/kooperative Publikationen und Herausgeberschaften
- Auswirkungen auf öffentliche Wahrnehmung und auf Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen: weniger Interviews, weniger Vorstellungsgespräche, weniger Preise
- Aber auch: verzerrte Bewertung in peer-review Verfahren

Gender Publication Gap

- Aktive Autor*innen in Deutschland
 - Männer sind in allen Fachgruppen häufiger vertreten, teilweise Ausnahmen zu Beginn der Publikationstätigkeit
 - Frauenanteil bei aktiven Autor*innen:
 - Anfangsphase (weniger als fünf Jahre seit erster Publikation): 37,1 %
 - Mittlere Phase (5-10 Jahre seit erster Publikation): 33,3 %
 - Fortgeschrittene Phase (mehr als 10 Jahre seit erster Publikation): 23,5 %
- Geschlechterunterschiede nehmen mit der Karrieredauer zu
- Gender Gap in den MINT-Fächern am größten aufgrund von Unterrepräsentanz von Frauen in diesen Fachgruppen, diese verstärkt sich von Qualifikationsstufe zu Qualifikationsstufe weiter

Quelle: <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-publication-gap/>

Frauenanteil unter aktiven Autor*innen in Deutschland nach Fächergruppe und Jahren seit der ersten Publikation, zusammengefasst für die Jahre 2018–2022

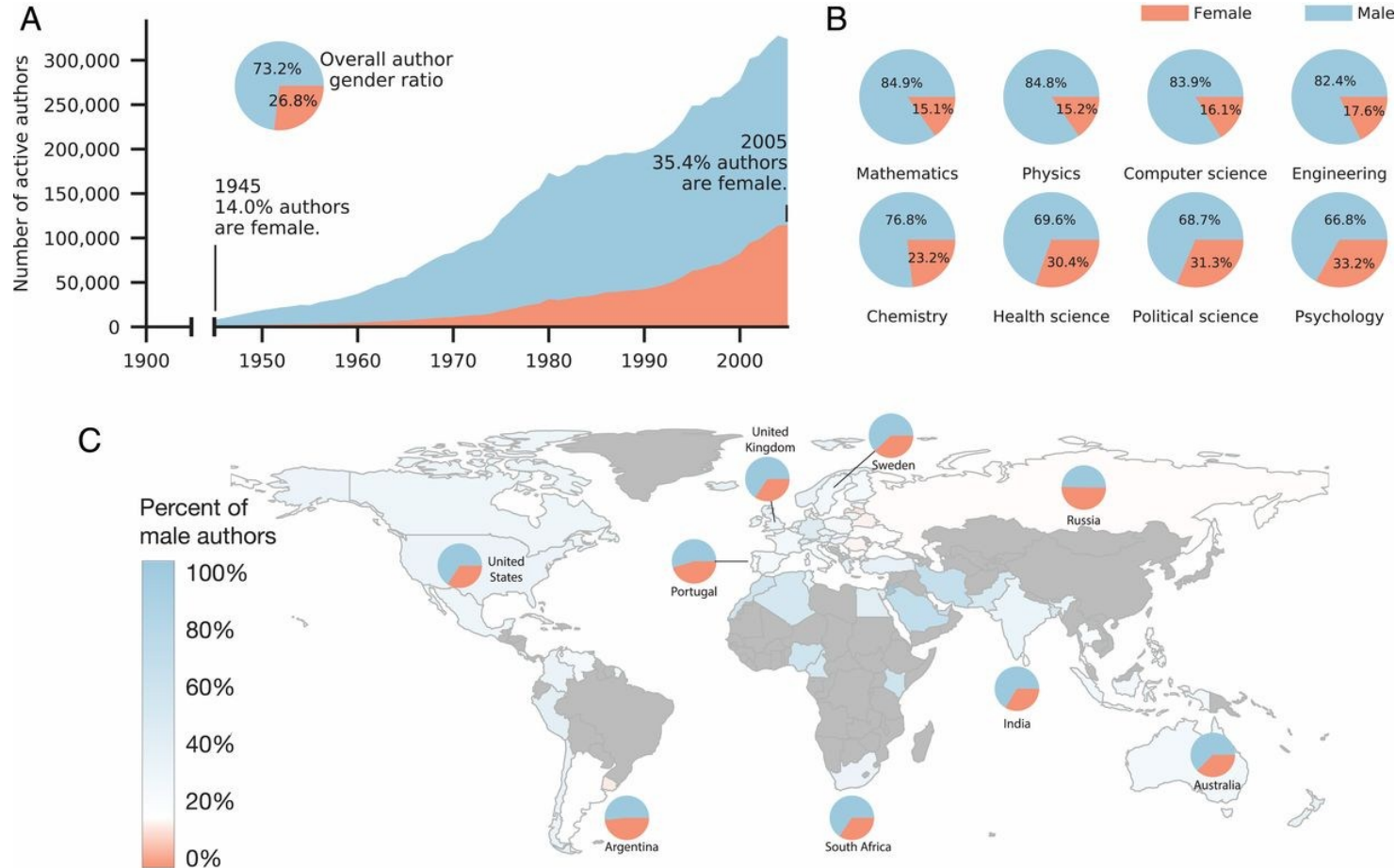


Quelle: Europäische Kommission; Generaldirektion Forschung und Innovation 2025; Berechnungen von Elsevier.

© 2026 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. | meta-IFiF

Highcharts.com

Gender Publication Gap

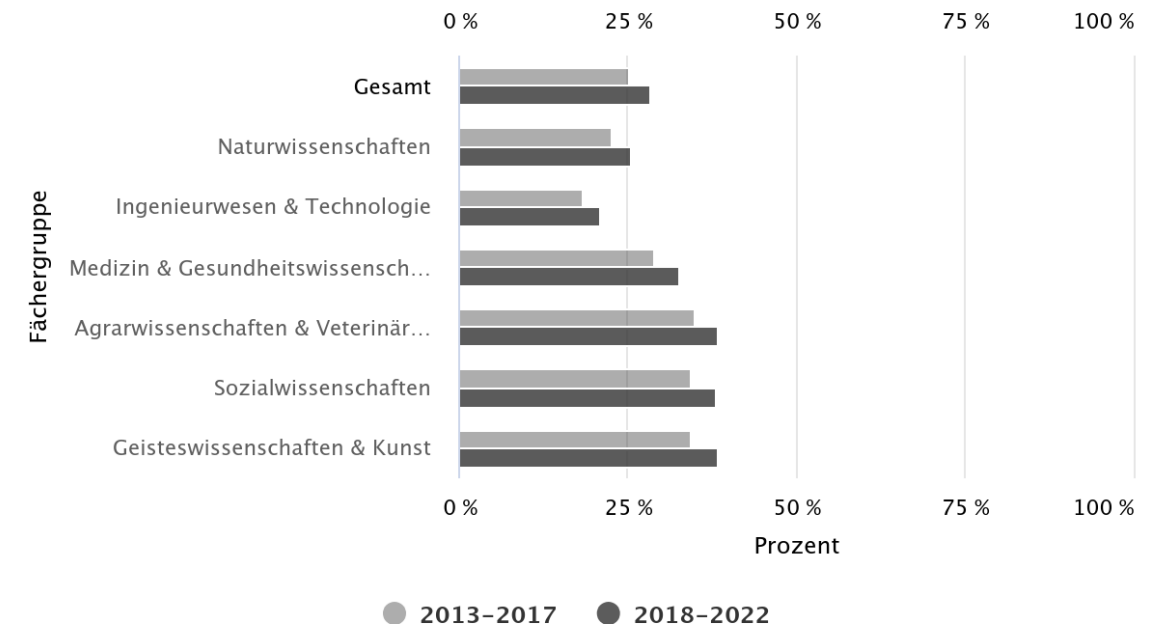


Gender imbalance since 1955. (A) The number of active female (orange) and male (blue) authors over time and the total proportions of authors (*Inset*). (B and C) The proportion of female authors in several disciplines (B) and countries (C)
Quelle: [Huang et al. 2020](#)

Gender Publication Gap

- Unterrepräsentanz von Frauen in Autor*innenteams in Deutschland
 - Frauenanteil in Autor*innenteams: 27,3 % (2018–2022)
 - Frauen übernehmen seltener leitende Rollen
 - Anteil weiblicher korrespondierender Autorinnen:
 - 2013–2017: 25,1 %
 - 2018–2022: 28,4 %
 - Insgesamt leichte Verbesserung, aber weiterhin Unterrepräsentanz

Anteil wissenschaftlicher Publikationen in Deutschland mit korrespondierender Autorin zusammengefasst für die Jahre 2013–2017 und 2018–2022



Quelle: Europäische Kommission; Generaldirektion Forschung und Innovation 2025;
Berechnungen von Elsevier.
© 2026 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. | meta-IFiF

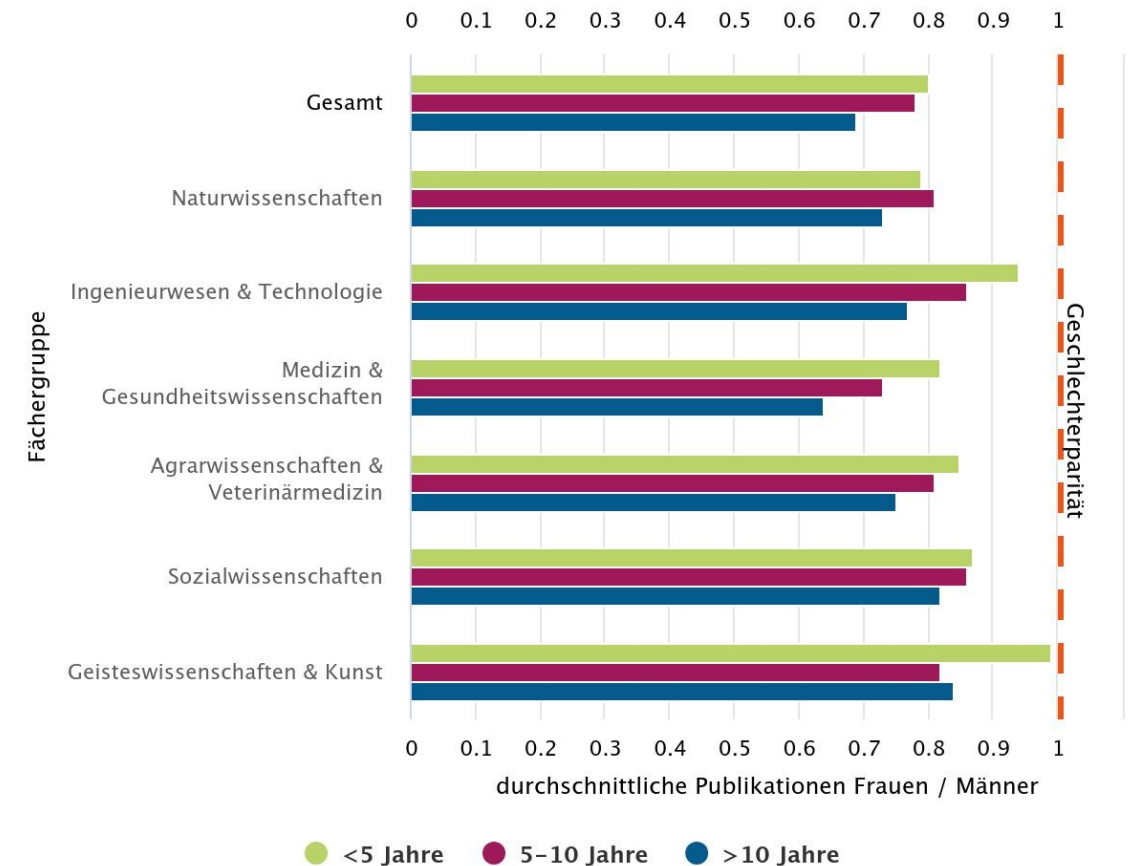
Highcharts.com

Quelle: <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-publication-gap/>

Gender Publication Gap

- Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl an Publikationen Frauen/Männer in Deutschland
 - Unterschiede wachsen mit steigender Karrieredauer, in der Anfangsphase publizieren Männer und Frauen nahezu gleich viel (s. insbesondere „Geisteswissenschaften & Kunst“)
 - Verhältnis Frauen/Männer:
 - Anfangsphase: 0,80
 - Mittlere Phase: 0,78
 - Fortgeschrittene Phase: 0,69
 - Größte Unterschiede in Medizin und Naturwissenschaften
- Internationale Studie ([Huang et al.](#)) kam zu einem ähnlichen Ergebnis
 - Männer: Artikel/Karriere: 13,2
 - Frauen: Artikel/Karriere: 9,6
 - geschlechtsspezifisches Produktivitätsgefälle: 27 %

Verhältnis der durchschnittlichen Anzahl an Publikationen von Frauen zu der von Männern in Deutschland nach Fächergruppe und Jahren seit der ersten Publikation, zusammengefasst für die Jahre 2018–2022



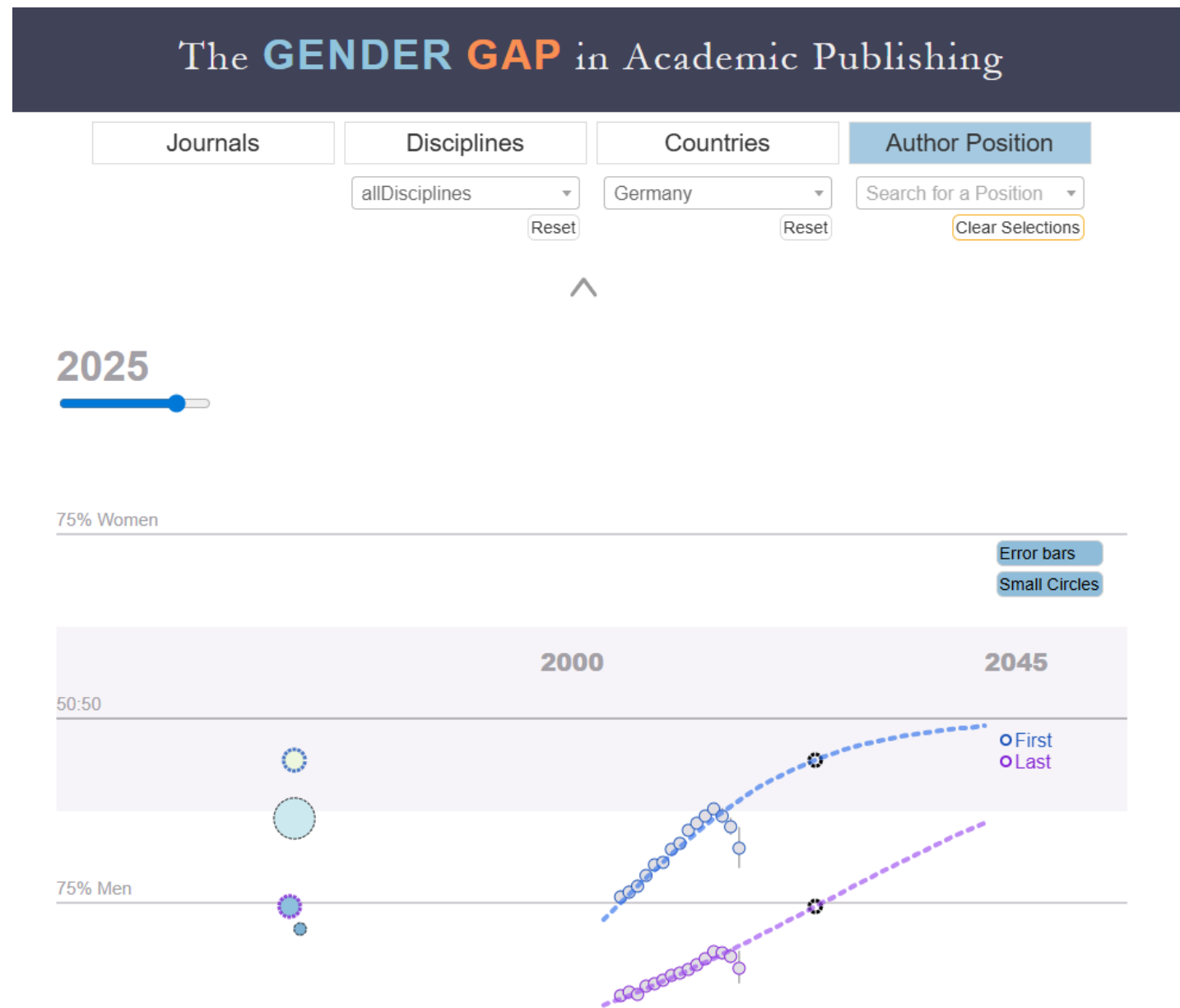
Quelle: Europäische Kommission; Generaldirektion Forschung und Innovation 2025; Berechnungen von Elsevier.
© 2026 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. | meta-IFIF

Quelle: <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-publication-gap/>

Gender Publication Gap

- Gender Ratio in Academic Publishing
 - Abfrage des Gender Publication Gap basierend auf den Kategorien Disziplin, Land, und Karrierestufe
 - Historische Abfragen, Wiedergabe des Status Quo und Projektionen in die Zukunft

<https://www.metis.hu-berlin.de/resources/data-tool-gender-ratio-in-academic-publishing/>



- **Zwischenfazit**
 - Frauen sind insgesamt unter den aktiven Autor*innen unterrepräsentiert
 - Gender Publication Gap vergrößert sich mit zunehmendem zeitlichem Abstand zur ersten Publikation
 - In Autor*innenteams sind Frauen eher unterrepräsentiert, sie fungieren außerdem seltener als Corresponding Author
 - Wenn Frauen aktiv publizieren, dann veröffentlichen sie insbesondere zu Beginn ihrer Publikationstätigkeit ähnlich viel wie Männer
- Quelle: Metavorhaben Innovative Frauen im Fokus (IFiF), <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-publication-gap/>

Gender Publication Gap

- Mögliche **Ursachen** für einen Gender Publication Gap
 - Höhere Belastung durch Care-Arbeit
 - Mehr administrative Aufgaben in Forschungseinrichtungen
 - Geringerer Zugang zu wissenschaftlichen Netzwerken
 - Weniger weibliche Vorbilder und Mentorinnen
 - Benachteiligungen in Peer-Review- und Auswahlprozessen
 - Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verstärkten bestehende Unterschiede
- Quelle: Metavorhaben Innovative Frauen im Fokus (IFiF), <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-publication-gap/>



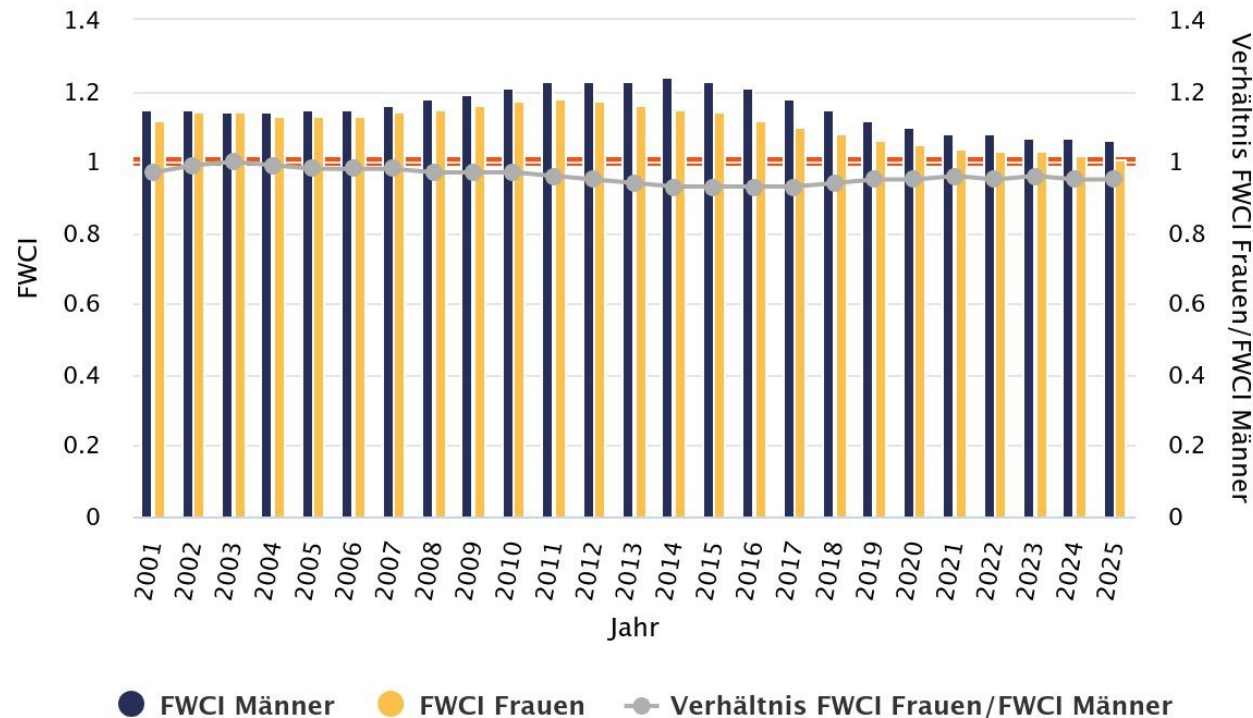
Gender Citation Gap

Gender Citation Gap

- Ungleiche Verteilung der Zitationshäufigkeit zwischen Geschlechtern
- Untersuchung des Gender Citation Gap seit mehreren Jahrzehnten (sowohl intra- als auch transdisziplinär)
- Studienergebnisse variieren je nach Kontext, untersuchtem Fachgebiet oder Teildisziplin sowie Art der Messung
- Nach [Wu \(2024\)](#) wurden bislang drei Ansätze zur Messung verfolgt, wobei unterschiedliche Ergebnisse resultierten:
 - *per article*: Ergebnisse variieren von weniger - gleich viel - mehr Zitationen
 - *per author*: Studien zeigen meist einen signifikanten Gender Citation Gap
 - *reference-ratio* (Literaturverzeichnisse werden analysiert, indem man zunächst den Geschlechteranteil der Autor*innen in einem Artikelpool bestimmt und anschließend prüft, ob Frauen oder Männer in führenden Autor*innenpositionen häufiger oder seltener zitiert werden als bei zufälliger Auswahl zu erwarten wäre): Ergebnisse variieren: häufig Unterrepräsentation von Frauen, teilweise kein signifikanter Gap

Gender Citation Gap

Entwicklung der Zitationen (FWCI)* von Publikationen in Deutschland nach Geschlecht der Autor*innen in den Jahren von 2001 bis 2025



In der Datenbank Scopus erfasste Artikel, Reviews und Konferenzbeiträge (nur Peer-Review-Publikationen)

Field-Weighted Citation Impact (FWCI):

Anzahl erhaltener Zitationen von Publikation x / erwartete Anzahl an Zitationen von allen vergleichbaren Publikationen (bezogen auf Veröffentlichungsjahr, Dokumenttyp, Fachgebiet) im Veröffentlichungsjahr und den drei folgenden Jahren

Quelle: Metavorhaben Innovative Frauen im Fokus (metaFiF): Messung des Gender Citation Gap anhand des Field-Weighted Citation Impacts (FWCI), URL: <https://www.innovative-frauen-im-fokus.de/infopool/daten-und-fakten/gender-citation-gap/gender-citation-gap/>

Quelle: Elsevier 2026; eigene Berechnungen.

© 2026 Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. | meta-IFiF

* FWCI=Field-Weighted Citation Impact

Highcharts.com

Gender Citation Gap

- Diskutierte Ursachen für einen Gender Citation Gap
 - Netzwerkbildung (Homophilie)
 - Männer erinnern sich besser an ihre männlichen Kollegen ([Yan et al. 2025](#))
 - Matthäus-Effekt
 - Mehr Selbstzitationen von Männern ([King et al. 2017](#))
 - Unterschiede im Einreichverhalten ([Ni et al. 2025](#))
 - Auf Autorinnenebene: Geringerer Publikationsoutput aus verschiedensten Gründen

Gender Citation Gap

- Ansätze zur Vermeidung von Zitationsungleichgewichten (Artikelebene)
 - Bewusstere Zitierpraxis
 - z. B. Literaturlisten auf Diversität prüfen (verschiedene Tools verfügbar: z. B. [Diversity-X](#), [Gender Balance Assessment Tool \(GBAT\)](#))
 - Strukturelle Änderungen im Publikationsprozess
 - z. B. Thematisierung von diversitätsbewusstem Zitieren in Submission-Guidelines

(Vgl. z. B. die Studie von Bekmuratovna R., Ayjeren et al. (2025). The discussion of gender and citations in submission guidelines of 102 political science journals. *European Political Science*, 24(3), 344–351. <https://doi.org/10.1057/s41304-025-00528-6>)

- Diversity-X
 - Tool wurde entwickelt im gleichnamigen IFiF-Projekt, beteiligt: Universität Hohenheim, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 - Ermittelt die geschlechtliche und nationale Vielfalt der Quellenangaben in einem PDF-Dokument (z. B. veröffentlichte Artikel oder Artikelmanuskripte)
 - Vielfalt der zitierten Autor*innen wird durch die Auswertung von DOIs ermittelt, Vornameninformationen stammen aus OpenAlex und Namen-Geschlecht-Kombinationen aus einer im Projekt erstellten Datenbank



Drop your PDF here!

Any PDF file, max. 5 MB

Upload complete

Found 53 references with
DOI

Downloads

Download Summary Stats
(CSV)

Download Author List (CSV)

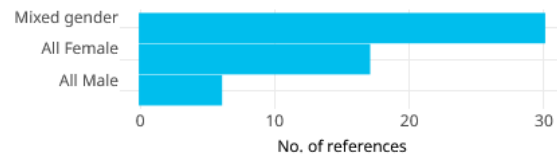
Gender Diversity

56%

female authors

Gender detected for 98% of 184 authors

Gender of Cited Co-Author Teams



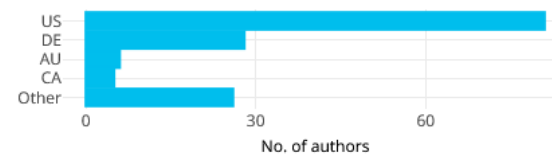
National Diversity

55%

US-affiliated authors

Country detected for 79% of 184 authors

Authorship by Country of Affiliation



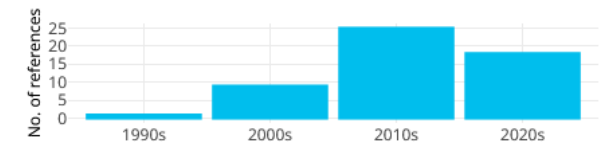
Time Trends

28%

references from the last 5 years

Year detected for 100% of 53 references

References by Decade





Gender Equality Förderung im Wissenschaftsbereich



(Inter)national

- Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards (DFG): z.B. Gleichstellungskonzepte für Verbundprojekte
- [Professorinnenprogramm](#) des BMFTR
Daran gekoppelt: [Tenure-Track-Programm](#)
- [Gender Impact Assessment](#) („Gleichstellungsverträglichkeitsprüfung“): präventives Werkzeug, um ungewollte Benachteiligungen bereits in Planungsphasen zu identifizieren und zu korrigieren

Lokal

- Programme zur Entlastung von **Gremienarbeit**
- **Publikationszuschüsse** (Druckkosten, Open-Access)
- **Mentoring und Networking** Programme
- Unterstützungsangebote, um Gleichstellungsmaßnahmen in **Drittmittelanträgen** zu integrieren
- Unterstützungsangebote zur Finanzierung von **Hilfskräften** für das Vorbereiten von Publikationen
- Checklisten für geschlechtergerechte **Berufungsverfahren**

Reform der Wissenschaftsbewertung (DORA & CoARA)

Zielsetzungen: Breitere Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen

- Weniger Fokus auf Quantität und Journal-Metriken, sondern Bewertung nach **inhaltlicher Qualität** – das reduziert Verzerrungen
- „Publish or Perish“-Druck nimmt ab, wenn Qualität und Relevanz stärker gewichtet werden als Publikationszahlen
- Anerkennung **anderer Formate** der wissenschaftlichen Kommunikation: Datensätze, Software, Lehre, Mentoring, Open Science, Wissenstransfer und gesellschaftliches Engagement werden gewürdigt
- Förderung von **Open Science**: Offene Publikationen, FAIR-Daten und kollaborative Forschung werden explizit gewürdigt, was den freien Wissensaustausch stärkt.
- Stärkere **Teamarbeit**: Kollektive Beiträge und interdisziplinäre Zusammenarbeit werden sichtbarer gemacht und anerkannt
- Langfristige **Kulturveränderung**: Durch institutionelle Selbstverpflichtungen (CoARA-Mitgliedschaft, DORA-Unterzeichnung) entsteht ein gemeinsamer Rahmen, der nachhaltige Veränderungen in der Wissenschaftskultur fördert



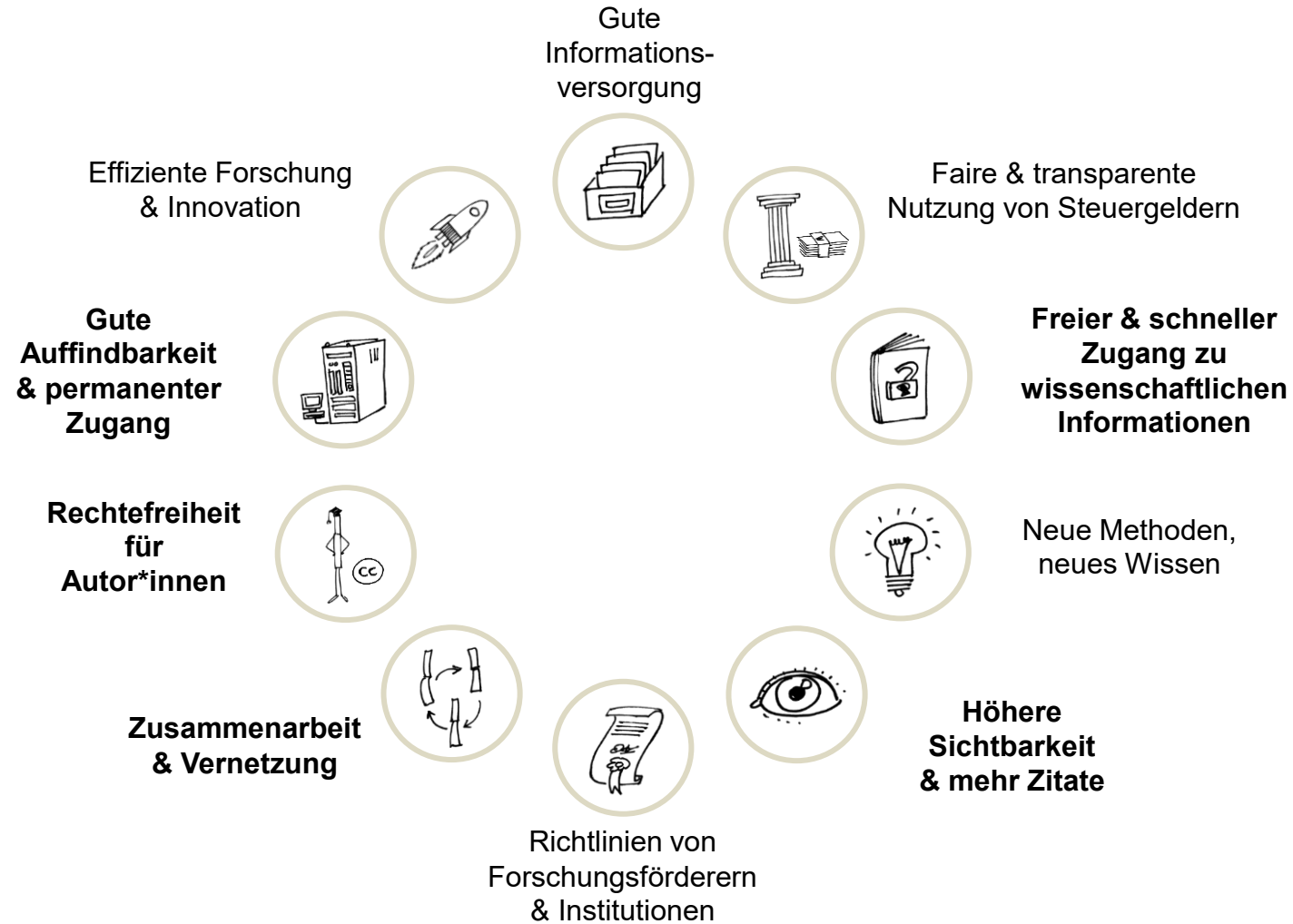
Unterstützungsangebote der Universitätsbibliothek

Was ist Open Access und warum ist es wichtig für unser Thema heute?

- Kostenfreier und öffentlicher Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Freie (Nach-)nutzbarkeit ohne finanzielle, gesetzliche und technische Barrieren
- Angabe der Urheberschaft
- Autor*innen legen fest, wie ihr Werk genutzt werden soll
- Eine Open-Access-Publikation hat viele Vorteile für Sie als Wissenschaftlerin ...



Vorteile einer OA-Publikation



Verändert nach Brinken, H. (2021). 10 Gründe für Open Access. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4643859> (CC BY 4.0 International)

Wege zur Open-Access-Publikation

Gold (Fully) Open Access

Erstveröffentlichung eines OA-Buches oder eines Artikels in einer echten OA Zeitschrift, d. h. sämtliche Beiträge erscheinen ohne Zeitverzögerung im Open Access. Verlage erheben hierfür in der Regel eine Artikelbearbeitungsgebühr (APC)

Diamond Open Access

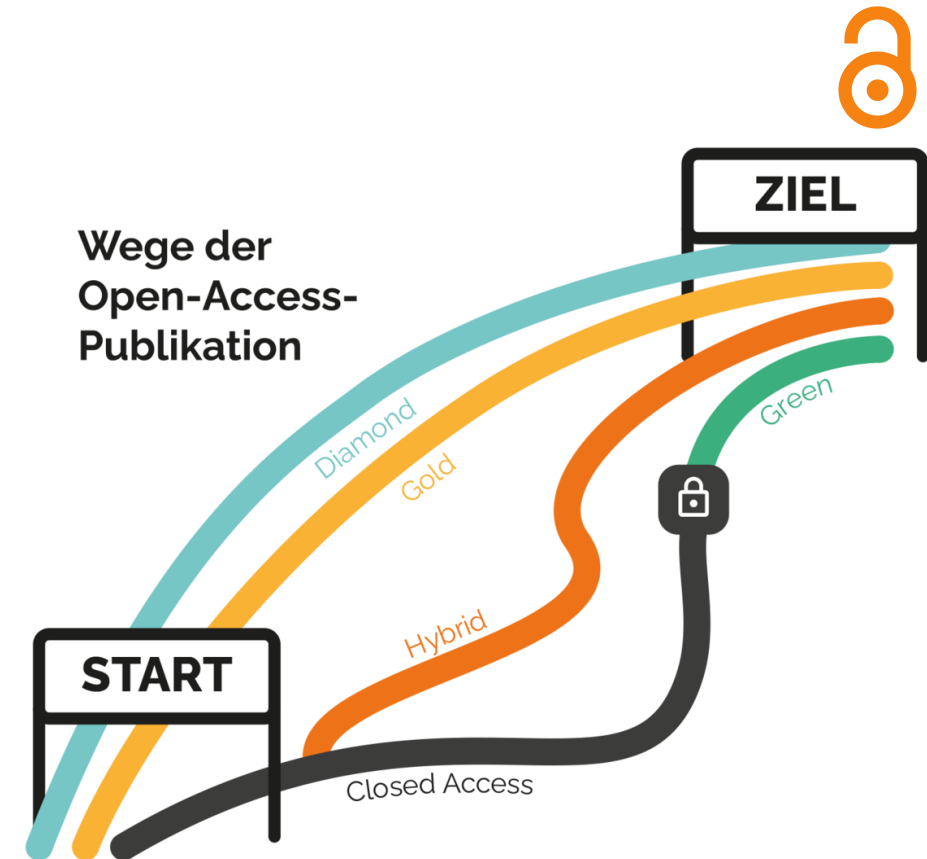
Erstveröffentlichung eines Artikels in einer echten OA Zeitschrift ohne Kosten für Autor*innen

Hybrid Open Access

Erstveröffentlichung eines Artikels in einer kostenpflichtigen Zeitschrift, einzelne Artikel erscheinen gegen Zahlung einer optionalen Gebühr im Open Access (Gefahr des Double Dipping)

Green Open Access

Zweitveröffentlichung einer bereits in einer Zeitschrift erschienenen Publikation in einem institutionellen oder disziplinärem Repository



verändert nach open-access.network (2021),
Wege des Open Access (CC BY 4.0 International)

OA-Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Gold (Fully) Open Access

DFG-geförderter **Publikationsfonds** für die Förderung von Artikeln,
Monografienfonds für Publikationen mit und ohne DFG-Förderung

Diamond Open Access

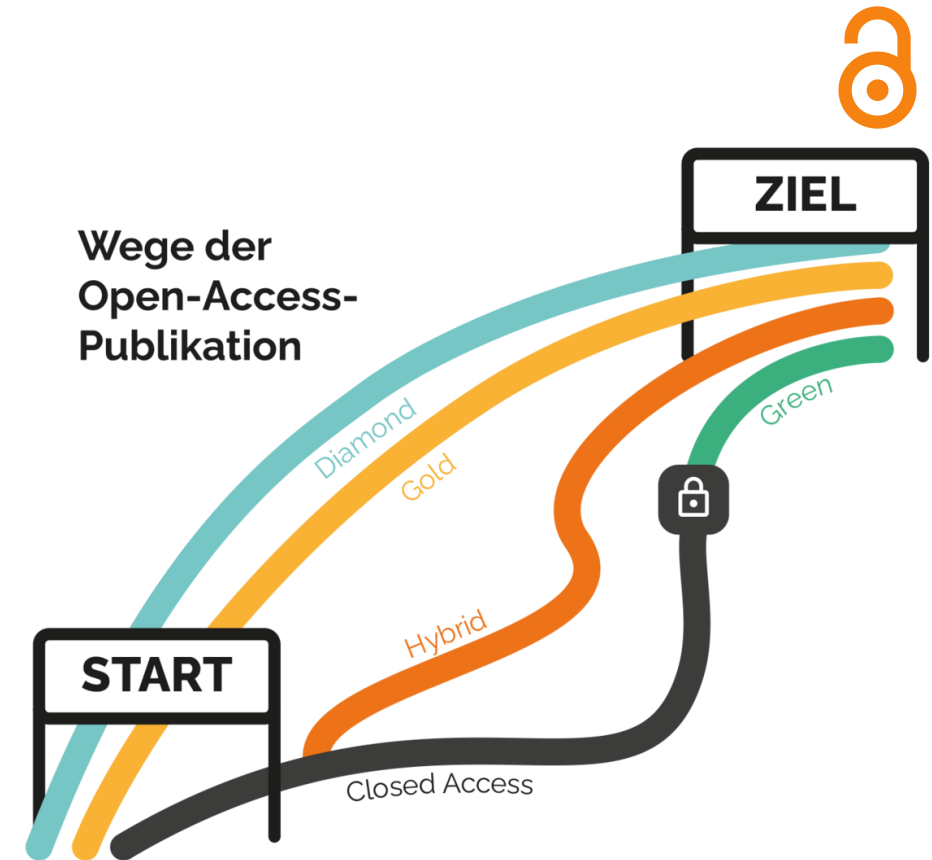
Unterstützung von **Diamond-OA-Projekten**, z. B. Open Library of Humanities

Hybrid Open Access

Abschluss von **Transformationsverträgen** mit zahlreichen Verlagen → zentrale Finanzierung von OA-Publikationskosten, teilweise auch Gold-OA-Zeitschriften inbegriffen

Green Open Access

Open-Access-Zweitveröffentlichung über den **Publikationsserver der Universität Greifswald**



verändert nach open-access.network (2021),
Wege des Open Access (CC BY 4.0 International)



Förderbedingungen

- Bei der Veröffentlichung muss es sich um einen **Forschungsartikel** handeln.
- Die Veröffentlichung muss in einer **echten Open-Access-Zeitschrift** erfolgen, die im jeweiligen Fach anerkannte, strenge **Qualitätssicherungsverfahren** anwendet.
- Die bzw. der zahlungspflichtige **Corresponding Author** ist Mitglied der Universität Greifswald bzw. der Universitätsmedizin Greifswald und diese **Affiliation ist in der Publikation angegeben**.
- Die dem Artikel zugrunde liegende **Forschung** muss **an der Universität Greifswald bzw. der Universitätsmedizin Greifswald erbracht** worden sein.
- Die **Publikationsgebühr kann nicht vollständig aus Drittmitteln getragen** werden.

Förderverfahren

- Je nach Verlag: **zentrale Rechnungsstellung** an die UB oder Einreichung der Rechnung über **Antragsformular ([UG](#)/[UMG](#))**



Finanzierung

- Von 2025-2027 werden Open-Access-Publikationskosten in Gold-OA-Zeitschriften anteilig aus DFG-Mitteln gefördert. Über den Förderbetrag hinausgehende Kosten müssen als Eigenanteil der UG bzw. UMG aufgebracht werden.
- **Für Mitglieder der UG gilt:**
 - Ergänzend zu den DFG-Mitteln werden zentral von der UG sowie von den Fakultäten Mittel zur Finanzierung zur Verfügung gestellt.
- **Für Mitglieder der UMG gilt:**
 - Es werden 985 Euro (inkl. MwSt.) pro Artikel aus dem DFG-geförderten Publikationsfonds finanziert. Die komplette Rechnungssumme wird zunächst zentral vorfinanziert. Die verbleibende Restsumme wird nachträglich auf der Kostenstelle der betreffenden UMG-Einrichtung verbucht.



- Monografien, Sammelbände bzw. Sammelwerksbeiträge ohne DFG-Förderung
 - Sofort nach Erscheinen frei zugänglich und unter CC-Lizenz veröffentlicht
 - Publikation ist nicht aus DFG-Projekt hervorgegangen, es sind keine anderweitigen Drittmittel für die Publikationsfinanzierung vorhanden
 - Im Kontext der Universität entstanden, Herausgeber*in/Autor*in ist Mitglied der Universität Greifswald
 - Qualitätssicherungsverfahren gemäß fachüblichen Standards
 - Publikation einer Dissertation wird gefördert, wenn es sich bei der Gesamtnote um eine der beiden im Fach gängigen Bestnoten handelt
 - Förderung von jeweils max. 5.000 Euro inkl. MwSt. bzw. 2.000 Euro inkl. MwSt. für Sammelwerksbeiträge gefördert werden ausschließlich OA-Kosten, keine Druckkosten, transparente und nachvollziehbare Kalkulation der durch den Verlag in Rechnung gestellten OA-Publikationsgebühren
- Darüber hinaus stehen Mittel für die Förderung von Monografien und Sammelwerksbeiträgen zur Verfügung, die aus einem DFG-Projekt hervorgegangen sind
- Informationen zu weiteren Förderbedingungen und Antragsstellung finden Sie auf der [UB-Webseite](#)

Transformationsverträge

- Transformationsverträge werden mit einzelnen Verlagen abgeschlossen und beinhalten lesenden Zugriff auf Inhalte hinter der Bezahlschranke sowie Open-Access-Publikationsmöglichkeit in hybriden und teilweise auch in Gold-OA-Zeitschriften (daher auch häufig als Publish&Read-Verträge bezeichnet)
- Zentrale Übernahme von Open-Access-Publikationskosten für Submitting Corresponding Authors mit primärer UG/UMG-Affiliation, wenn Forschung an UG bzw. UMG erbracht wurde
- Eventuell anfallende Zusatzgebühren (z. B. Colour Charges o.ä.) sind nicht inbegriffen
- Wichtig: Ggf. sind nicht alle Zeitschriften eines Verlags eingeschlossen, häufig sind nur bestimmte Artikeltypen abgedeckt
- Detaillierte Informationen und Titellisten finden Sie auf der [UB-Webseite](#)



ELSEVIER

SPRINGER NATURE



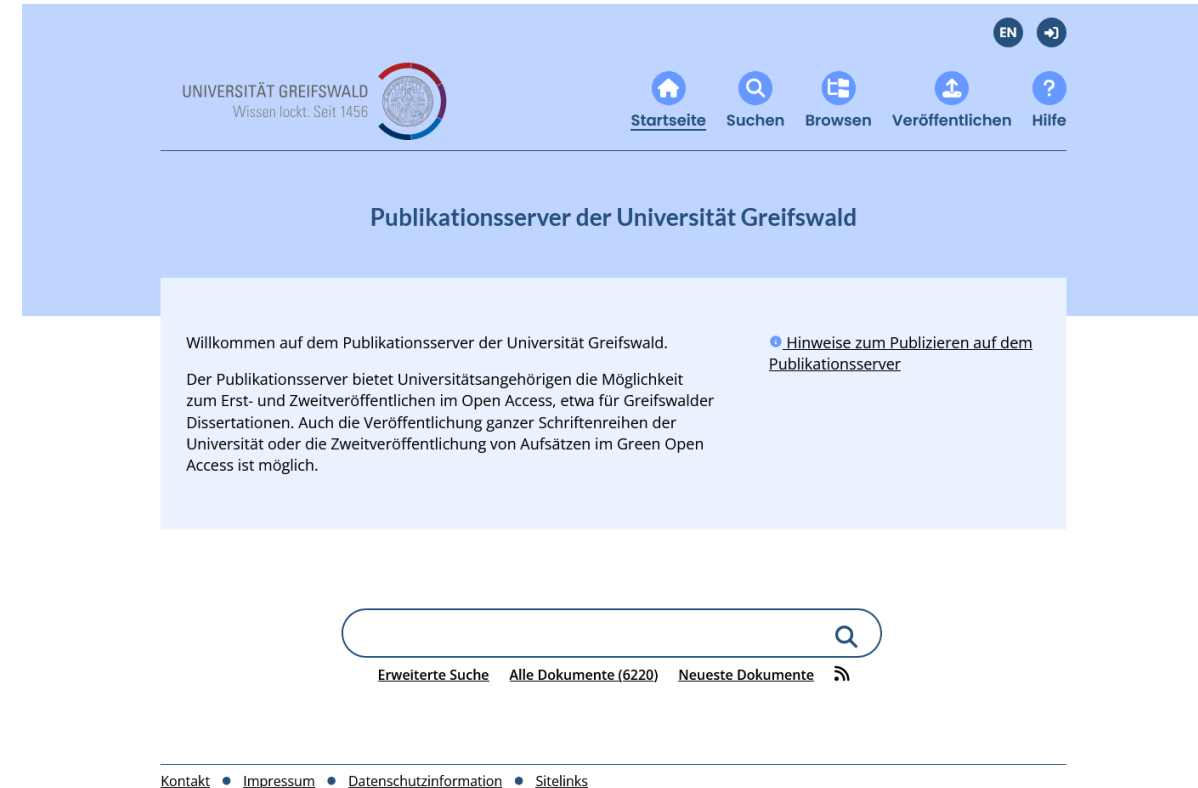
nature



WILEY

Publikationsserver

- Erst- und Zweitveröffentlichung im Open Access
 - Greifswalder Dissertationen
 - Master-, Diplom-, oder Staatsexamensarbeiten unter bestimmten Voraussetzungen
 - Schriftenreihen
 - Zweitveröffentlichung von Artikeln im Green Open Access
- Vorteile
 - Auffindbar
 - Sichtbar
 - Dauerhaft zugänglich
 - Nachnutzbar



Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Open Access

Die Universität Greifswald engagiert sich seit vielen Jahren für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und fördert Open Access mit vielfältigen Informations-, Finanzierungs- und Publikationsangeboten.

Mit einer vom Rektorat beschlossenen [Open-Access-Policy](#) (2024), der [Open-Access-Strategie für Wissenschaft und Forschung in Mecklenburg-Vorpommern](#) (2025) sowie der Unterzeichnung der [Berliner Erklärung](#) im Jahr 2016 bekennt sich die Universität Greifswald klar zum freien Zugang zu und offenen Weitergabe von wissenschaftlichen Informationen. Seit 2018 bietet sie ihren Mitgliedern einen DFG-geförderten Open-Access-Publikationsfonds zur Finanzierung von Publikationsgebühren für Open-Access-Aufsätze an. Seit 2020 gibt es auch den Monografienfonds zur Förderung von Open-Access-Büchern.

Stefanie Bollin
Open-Access-Beauftragte der
Universitätsbibliothek Greifswald
Felix-Hausdorff-Straße 10
17489 Greifswald
✉ openaccess@uni-greifswald.de



Open Access Basics



Finanzierung & Förderung



Publikationsserver



Affiliation &
Acknowledgement



Diamond Open
Access



Beratung &
Schulungen



Urheberrecht &
Lizenzen



openaccess@uni-greifswald.de



Telefonsprechstunde:
Montag bis Freitag 9–11 Uhr
+49 3834 420 1531

Ist meine favorisierte Zeitschrift förderfähig?

Zeitschriftentitel oder ISSN

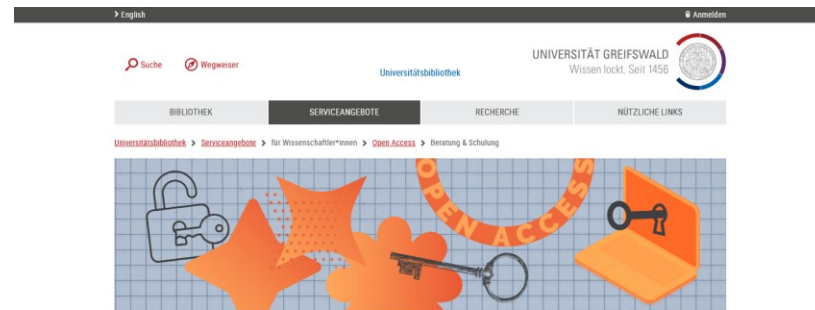
Suchen im oa.finder



Videotutorial oa.finder auf dem [GrypsTube-Kanal der UB](#)

Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Beratung und Schulung



Wir unterstützen Sie bei Fragen zum Thema Open Access

Das Themengebiet Open Access ist weitläufig und detailreich. Um in diesem dynamischen Feld immer auf dem aktuellen Wissensstand zu sein, steht das Open Access-Team der Universitätsbibliothek Greifswald Ihnen beratend und informierend zur Seite.

Grundlegende Fakten zum Thema Open Access finden Sie auf unserer Seite [Open Access Basics](#).

Open Access Team der
Universitätsbibliothek Greifswald
Sprechstunde:
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr
Telefon +49 3834 420 1531
oaaccess@uni-greifswald.de

Angebotsformate

Wir bieten regelmäßig **Schulungen, Workshops und Coffee Talks** für verschiedene Zielgruppen. Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender u.

Individuelle Schulungstermine

Für einen individuellen Schulungstermin können Sie in unserem Kontaktformular aus unseren Angeboten entsprechend einen Workshop für Ihr Institut, Graduiertenkolleg vereinbart werden.

[Kontaktformular für Ihren individuellen Schulungstermin](#)

Kontaktformular für Ihren individuellen Open-Access-Schulungstermin

Hinweis:
Damit eine Beantwortung der Anfrage möglich ist, geben Sie bitte eine gültige E-Mail-Adresse an.
Die mit * markierten Felder sind Pflichtfelder.

Name, Vorname*

E-Mail-Adresse*

Institut*

Themenwahl*
— bitte auswählen —

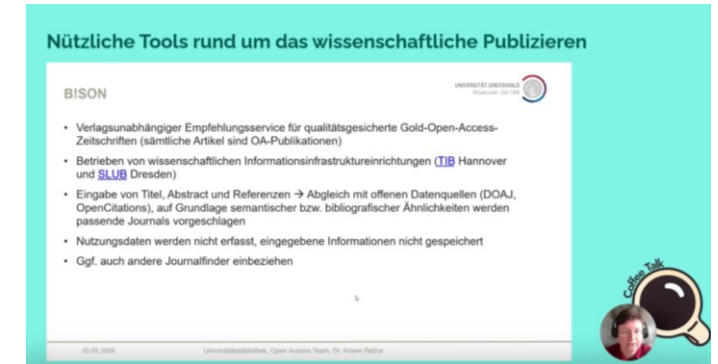
Individueller Themenwunsch

Zielgruppe*

Gewünschte Dauer des Formats

Wunschtermin

Erklärung:
☐ Ich bin damit einverstanden, dass die Universität Greifswald (Zentrale Universitätsbibliothek, Felix Haasdorff Straße 10, 17489 Greifswald) meine oben angegebenen persönlichen Daten zum Zwecke der Organisation einer individuellen Open Access Schulung verarbeitet.



Weitere Services der UB im Publikationsprozess

- Informations- und Literaturversorgung (Lizenzierung elektronischer Medien, Campuslieferdienst)
- Zotero-Support
- ORCID-Support
- Unterstützungsangebote im Bereich Forschungsdatenmanagement, z. B. Beratung zum Thema Datenpublikation

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und den Austausch!



Umfrage der Gleichstellungsbeauftragten
zu den Bedarfen der Greifswalder
Wissenschaftlerinnen im
wissenschaftlichen Publikationsprozess

https://evasys-online.uni-greifswald.de/evasys/public/online/index/index?online_php=&p=publicationgap&ONLINEID=280560654336238841552319813619463871312582

2. BIS 4. JUNI 2026



AKTIONSTAGE GENDER PUBLICATION GAP HÜRDEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM SICHTBAR MACHEN



WEITERE
INFORMATIONEN
UND ONLINE-
ZUGÄNGE



[HTTPS://T1P.DE/2I09L](https://t1p.de/2i09L)

02. JUNI, 12:30-14 UHR
VORTRAG MIT Q&A

**PUBLIZIEREN ALS
WISSENSCHAFTLERIN**
UNGLEICHHEITEN, GENDER
GAP UND UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOTE DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

ONLINE

03. JUNI, 16:30-18 UHR
PODIUMSDISKUSSION

**WER WIRD SICHTBAR –
UND WARUM?**
DEN GENDER PUBLICATION
GAP ERKENNEN UND
ÜBERWINDEN

VERANSTALTUNGSSAAL UB
UND ONLINE

04. JUNI, 13-15 UHR
VORTRAG MIT Q&A

**DER CARE
CONCENTRATION GAP**
WIE SORGEARBEIT
FOKUSRÄUME VERSCHLIESST

ONLINE